Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **17=37 (1871)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-94499

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Malthus kennen. — Louis XIV. ließ Mörser von 45 Cm. Kaliber und ca. 50 Centner Gewicht gießen, deren Bomben 475 Pfund wogen, 45 Pfund Sprengladung faßten, und mit 17 Pfund Ladung geworfen wurden. Bei der Belagerung von Mons 1691 gab der König selbst diesen Mörsern den Namen „Comminges" wegen ihrer ungemeinen Aehnlichkeit mit einem sehr wohlbeleibten Offizier dieses Namens. Im 18. Jahrhundert finden wir sie wieder bei verschiedenen Belagerungen in Anwendung. In unserem Jahrhundert wurde das Experiment ohne praktischen Erfolg wiederholt 1810, da Napoleon I. zu Sevilla 2 lange Mörser oder vielmehr Haubitzen aus Bronze gießen ließ, um damit Cadix zur Uebergabe zu zwingen. Die größere dieser sog. Villantrois'schen Haubitzen hat 29 Cm., die kleinere 24 Cm. Kaliber; erstere warf ihre 170 Pfund schwere Bombe mit 30 Pfund Ladung bei 45° Elevation bis 7000 Schritt weit. Das Rohrgewicht beträgt 123 und 90 Centner. Diese beiden Rohre fielen jedoch, ehe sie zu kriegerischer Thätigkeit gelangt waren, 1814 den Alliirten in die Hände, und stehen jetzt vor dem Zeughaus in Berlin.

(Fortsetzung folgt.)

Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 8. April 1871.)

Das Departement beehrt sich, Ihnen die Mittheilung zu machen, daß der schweizerische Bundesrath in seiner heutigen Sitzung den nachfolgenden Offizieren des eidg. Stabes die nachgesuchte Entlassung aus demselben ertheilt hat:

I. Generalstab.

Benz, Rudolf, Oberst, von Pfungen, in Zürich, geb. 1810. Thurneisen, H. R., Oberstlieutenant, von Basel, in Basel, geb. 1825. Rossel, Aimé Constant, Oberstlieutenant, von Prêles, in Sonvillier, geb. 1820. Bossi, Antonio, Oberstlieutenant, von Lugano, in Lugano, geb. 1829. Veillon, August, Oberstlieutenant, von Aigle, in Grellingen, geb. 1833. v. Goumoëns, Adalbert, Oberstlieutenant, von Bern, in Bern, geb. 1816. Pfyffer, Georg, Major, von Luzern, in Luzern, geb. 1831. Gabioud, Etienne, Major, von Sembrancher, in Sitten, geb. 1830. Necker, Edm. Chs. F. R., Hauptmann, von Genf, in Satigny, geb. 1838.

II. Geniestab.

Lanicca, Christian, Oberstlieutenant, von Chur, in Langenargen, geb. 1829.

III. Artilleriestab.

Würth, Jean Marc, Major, von Genf, in Genf, geb. 1831.

IV. Justizstab.

Battaglini, Carlo, Oberst, von Cagiallo, in Lugano, geb. 1812. Zingg, Joh. Jak., Oberst, von Kaltbrunn, in St. Gallen, geb. 1810.

V. Kommissariatsstab.

Kramer, Heinrich, Oberstlieutenant, von Volken, in Zürich, geb. 1829. Hartmeyer, Joh. H., Major, von Winterthur, in Winterthur, geb. 1832. Glutz-Blotzheim, Carl, Major, von Solothurn, in Bern, geb. 1833. Lasson, Joh. Conrad, Hauptmann, von Schaffhausen, in Schaffhausen, geb. 1833. Ronca, Alois, Hauptmann, von Luzern, in Luzern, geb. 1838. Masson, Emil, Hauptmann, von Ecublens, in Lausanne, geb. 1840. Troxler, Paul Carl, Unterlieutenant, von Münster, in Münster, geb. 1841. Erb, Fried., Unterlieutenant, von Thun, in Thun, geb. 1835.

VI. Gesundheitsstab.

Hatz, Joh. Leonhard, Hauptmann, von Chur, in Chur, geb. 1813. Schilter, Dominic, Hauptmann, von Schwyz, in Schwyz, geb. 1823. Spintz, Natal, Hauptmann, von Berzona, in Berzona, geb. 1823. Willy, Rudolf, Hauptmann, von Mels, in Mels, geb. 1827. Joos, J. K. Emil, Hauptmann, von Schaffhausen, in Schaffhausen, geb. 1826. Pasta, Carlo, Hauptmann, von Mendrisio, in Mendrisio, geb. 1822. Lotti, Jean Bapt., Hauptmann, von Bignasco, in Bignasco, geb. 1831. Rossi, Achille, Oberlieutenant, von Airolo, in Airolo, geb. 1839. Robadey, Marie Louis, Ambulancekommissär, von Romont, in Romont, geb. 1835.

VII. Stabspferdärzte.

Gyger, F. Abr., Hauptmann, von Gampelen, in Bern, geb. 1815. Hilfiker, Gottlieb, Hauptmann, von Safenwyl, in Aarau, geb. 1816. Leuthold, J. Fr. Marc, Hauptmann, von Meiringen, in La Tour de Peilz, geb. 1823. Heiz, Jakob, Hauptmann, von Reinach, in Reinach, geb. 1820. Paganini, Giuseppe, Hauptmann, von Bellinzona, in Bellinzona, geb. 1823.

VIII. Stabssekretäre.

Masella, Charles, von Lugano, in Lugano, geb. 1830. Airoldi, Louis, von Lugano, in Lugano, geb. 1831. Sidler, Joh. Jos., von Hohenrain, in Luzern, geb. 1835. Chappuis-Vuichoud, M. S. Emil, von Rivaz, in Lausanne, geb. 1831. Göttisheim, Fritz, von Basel, in Basel, geb. 1837.

Die Ehrenberechtigung des Grades behalten nach Art. 36 der eidg. Militärorganisation bei die Herren eidg. Oberst Benz in Zürich vom Generalstab; eidg. Oberstlieutenant Rossel in Sonvillier vom Generalstab; eidg. Oberst Battaglini in Lugano vom Justizstab; eidg. Oberst Zingg in St. Gallen vom Justizstab; eidg. Stabshauptmann Hatz in Chur vom Gesundheitsstab; eidg. Stabshauptmann Gyger in Bern vom Gesundheitsstab; eidg. Stabshauptmann Hilfiker in Aarau vom Gesundheitsstab; eidg. Stabshauptmann Heiz in Reinach vom Gesundheitsstab.

Mit dieser Anzeige sprechen wir die Erwartung aus, daß Sie diejenigen aus dem eidg. Stabe entlassenen Offiziere, welche sich noch im dienstpflichtigen Alter befinden, im Kantonaldienste angemessen verwenden werden.

Gleichzeitig ersuchen wir Sie zum Behufe der Vereinigung des Etats des eidg. Stabes denselben gefälligst durchgehen und uns von allen Veränderungen Kenntniß geben zu wollen, welche sich mit Bezug auf Angehörige Ihres Kantons oder dort Niedergelassene ergeben haben und eine Aenderung im gedruckten Etat des letzten Jahres bedingen.

Eidgenossenschaft.

(Die eidg. Militär-Bibliothek.) Kriegswissenschaftliche Bildung ist eine Macht. Dieser Satz hat sich in den neuesten Feldzügen als eine unumstößliche Wahrheit dargethan. In allen Armeen ist man bestrebt, militärische Ausbildung zu fördern und zum Studium anzueifern. Es liegt in dem Interesse des Staates, alles zu begünstigen, wodurch den Offizieren die Erwerbung militärischer Kenntnisse erleichtert wird. Eine Schwierigkeit bietet dem Einzelnen das Anschaffen militärisch-wissenschaftlicher Werke. Diese sind oft sehr theuer, und bei der Reichhaltigkeit der neuen Erscheinungen im Gebiete der Militär-Literatur ist es dem strebsamen Offizier bei allen Opfern nicht möglich, alles selbst anzuschaffen. Dieses Hinderniß zu beseitigen, ist man in den meisten Armeen auf das Auskunftsmittel der Militär-Bibliotheken verfallen. In den stehenden Armeen erleichtern zahlreiche Garnisons- und Regimentsbibliotheken dem Offizier die Erwerbung militärischer Kenntnisse. Dieses Beispiel ist in mehreren Kantonen der Schweiz nachgeahmt worden. Aargau, Basel, Zürich und andere Orte besitzen schöne Militär-Bibliotheken, die im Laufe der Zeit (wenigstens zum Theil) sehr reichhaltig geworden. — Die Eidgenossenschaft wollte nicht zurückbleiben, und beschloß vor einigen Jahren, eine eidg. Militär-Bibliothek zu gründen. Es war dieses ein sehr löblicher Entschluß, der sich des Beifalles aller strebsamen und intelligenten Offiziere erfreute. Leider ging man bei der Gründung zu sparsam zu Werk. Die ältern, zum Theil höchst werthvollen militärischen Werke konnten gar nicht angeschafft werden und fehlen noch heute; selbst für die Anschaffungen der neu erscheinenden Werke scheint der bewilligte Betrag bei Weitem